

Produktname: CD22 (6S17) Kaninchen-monoklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: AMRe08284**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	Rekombinanter monoklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Monoklonal
Form	Flüssig
Konzentration	0,5 mg/ml. Die Konzentration dieses Produkts kann chargenabhängig sein.
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Kaninchen-IgG in phosphatgepufferter Kochsalzlösung (PBS), pH 7,4, 150 mM NaCl, 0,02 % Konservierungsmittel Typ N und 50 % Glycerin. Kurzfristig bei +4 °C lagern. Langfristig bei -20 °C lagern. Wiederholtes Einfrieren und Auftauen vermeiden.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis WB 1:500-1:2000

tnis

Molekulargewicht 95kDa

Antigen-Informationen

Genname	CD22
Alternative Namen	CD22; BLCAM ; Leu14; Lyb8; SIGLEC2 ; B cell receptor CD22 precursor; MGC130020;
Gen-ID	933.0
SwissProt ID	P20273
Immunogen	Ein synthetisches Peptid des humanen CD22

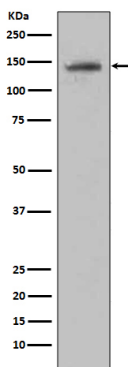
Hintergrund

Fungiert als Regulator der B-Zell-Signalübertragung. CD22 wird während bestimmter Stadien der B-Zell-Lymphozyten-Differenzierung sowohl als zytoplasmatisches als auch als Membranprotein exprimiert. Die früh in der B-Zell-Entwicklung exprimierte zytoplasmatische Form von CD22 ist ein nützlicher Marker für akute lymphatische Leukämie. Die Membranform von CD22 wird in reifen B-Zellen vor deren Differenzierung zu Plasmazellen exprimiert. Alternatives Spleißen führt zu zwei verschiedenen Isoformen, CD22 α und CD22 β . Vermittelt B-Zell-B-Zell-Interaktionen. Kann an der Lokalisation von B-Zellen in lymphatischen Geweben beteiligt sein. Bindet sialylierte Glykoproteine, darunter CD45. Bindet bevorzugt an α -2,6-verknüpfte Sialinsäure. Die Sialinsäure-Erkennungsstelle kann durch cis-Interaktionen mit Sialinsäuren auf derselben Zelloberfläche maskiert werden. Die Liganden-induzierte Tyrosinphosphorylierung scheint in der Immunantwort an der Regulation der B-Zell-Antigenrezeptor-Signalübertragung beteiligt zu sein. Sie spielt eine Rolle in der positiven Regulation durch Interaktion mit Tyrosinkinase der Src-Familie und kann auch als inhibitorischer Rezeptor fungieren, indem sie über ihre SH2-Domänen zytoplasmatische Phosphatasen rekrutiert, welche die Signaltransduktion durch Dephosphorylierung von Signalmolekülen blockieren.

Forschungsbereich

Immunologie

Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Raji-Zelllysat unter Verwendung des CD22-Antikörpers.